



Sozialdemokratische Partei
Emmen

Leserbrief zur Abstimmung über die Zukunft der Herdschwand in Emmen am 4. März 14. Februar 2018

In meiner Funktion als Teamleiterin Pflege war ich bis zu unserem Umzug während vier Jahren in der Herdschwand tätig und habe dort den Alltag mit 86 Bewohnern, unserem Team und vielen Angehörigen verbracht. Es war ohne Zweifel eine Herausforderung in Bezug auf die Pflege-Infrastruktur, die heutigen Anforderungen nicht mehr genügte. Wer nun aber von Baufälligkeit, massiven Mängeln und Schäden redet, unterschlägt, dass die BZE AG sich über all die Jahre um Haus und Umschwung gekümmert und zum Volkseigentum Sorge getragen hat. So konnte das Betagtenzentrum Unterlöchli die Räumlichkeiten in einem guten Zustand übernehmen und entsprechend bei ihrem Auszug letzten Sommer hinterlassen. Es ist unverständlich, dass keine Anschlusslösung an die Zwischennutzung zustande gekommen ist. Damit entgehen der Gemeinde zusätzliche Einnahmen, und der Leerstand zieht eine Schädigung des Volksvermögens nach sich. Noch hat das Stimmvolk dem Abriss und der Umzonung nicht zugestimmt. Ob die Gemeinde Emmen eine weitere Grossüberbauung verträgt, die zudem mit 1,5 Millionen Steuergeldern vorfinanziert werden soll, darüber befinden wir am 4. März. Dass ein strukturelles Defizit mit dem Verkauf von Volksvermögen nicht behoben werden kann, haben die letzten Jahre jedoch deutlich gezeigt. Tragen wir deshalb Sorge zu unseren gemeindeeigenen Liegenschaften und dem wertvollen Grundbesitz, damit auch künftige Generationen davon profitieren können.

Judith Portmann, SP-Einwohnerrätin Gemeinde Emmen